



Evangelisch im Bezirk Oberwart

Eine Initiative der Evang. Pfarrgemeinden A.B.

Bad Tatzmannsdorf und Unterschützen, Oberschützen, Oberwart,
Stadtschlaining und Holzschlag, Großpetersdorf und Rechnitz

Gottesdienst zum Mitfeiern

Sonntag KANTATE, 10. Mai 2020

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Psalm 98,1

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Singt dem Herrn, ein neues Lied, denn er tut Wunder! Lasst unsere Herzen sprechen, lasst uns vor Freude singen! Denn Gott, den wir als Schöpferkraft allen Lebens und aller Menschen bekennen, wird uns zu einem Neubeginn verhelfen! Jesus Christus wird uns zum veränderten Leben aufrichten! Gottes Heiliger Geist wird unseren Willen zur Erneuerung mit seiner Kraft stärken. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied: EG 305,3-4 Singt das Lied der Freude...

3. Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott, lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. Stimmt mit ein, ihr Menschen, preist ihn, Groß und Klein, seine Hoheit rühmen, soll ein Fest euch sein! Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott, lobt ihn laut, der euch erschaffen hat.

4. Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott, lobt ihn laut, der euch erschaffen hat. Er wird Kraft uns geben, Glanz und Licht wird sein, in das dunkle Leben leuchtet hell sein Schein. Singt das Lied der Freude, der Freude über Gott.

Wir beten zu Gott.

Gott, ich bin fröhlich heute Morgen. Ich nehme mir Zeit für dich. Ich höre die Vögel fröhlich zwitschern. Ich spüre, dass ihr Lied mich ansteckt, mein Herz öffnet, mich hoffen lässt, dich gerade jetzt zu spüren.

Ich lege alles in deine Hände, was mir Sorgen macht, und bitte dich, leg deinen Heiligen Geist auf mich, damit er mich erneuert und durch Jesus Christus zu dem Leben aufrichtet, das auf uns wartet. Amen.

Wir lesen einen Abschnitt aus der Bibel: Kolosser 3,14-17

Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Wir lesen Worte von Pfarrerin Sieglinde Pfänder zu Lukas 24,5b-6a:

Kennt ihr das Märchen von Dornröschen? erinnert ihr euch daran, dass sie nach einem 100-jährigen Schlaf vom zärtlichen Kuss eines mutigen Menschen aus der Todesstarre befreit worden ist? Ein Königssohn, der gesagt hat: *Ich fürchte mich nicht!*, hat die Rosen in der Dornenhecke entdeckt, die das Schloss umwucherte, und sich voller Hoffnung und Zuversicht daran gemacht, sich einen Weg durch die Dornen zu bahnen. Seine Mühe lohnt sich. Er findet die verwunschene Prinzessin; er berührt und küsst die Frau, die aussah wie tot; durch seine zärtliche Geste wird sie zum Leben erweckt.

Daraufhin kann Dornröschen ein neues Lied singen; das Lied von einem neu geschenkten Leben und vom Wunder einer zärtlichen Berührung; das Lied über einen mutigen Menschen, der ihr zum richtigen Zeitpunkt nahe kommt und keine Angst hat vor Dornenhecken, vor Verletzungen, vor Infektionen. Das Lied von dem, der ohne Angst Totgesagte berührt.

Dornröschen kann befreit aufatmen und zur Hochzeit mit dem wunderbaren Menschen einladen, der sie aus der Leblosigkeit zum Leben geführt hat. Denn die Nähe eines Menschen kann lebendig machen!

Da, wo sich einer ganz auf mich einlässt, kann ich mich öffnen. Wo eine sich mir aufmerksam zuneigt, kann ich mich aufrichten. Wo jemand in meiner ganz persönlichen Dornenhecke noch Rosen sieht und das Gute in mir findet, kann ich voller Hoffnung in die Zukunft gehen.

Dornröschen kann ein neues Lied darüber singen, dass das Leben schön ist, dass es sich zu leben lohnt, obwohl sie ja ganz schön ernüchternde Erfahrungen mit Neid, Missgunst, Bosheit und dem Tod gemacht hat. Trotzdem kann Dornröschen ein Fest des Lebens feiern und voller Freude ein neues Lied anstimmen, weil sie erlebt hat, dass jemand mutig genug gewesen ist, die schmerzhafteste Abgrenzung zu durchdringen; weil sie erfahren hatte, dass sie für jemanden wichtig genug war, um einen Weg zu ihr zu suchen; weil sie spüren durfte, dass selbst die Todesstarre, den jungen Mann nicht davon abgehalten konnte, sie mit einer zärtlichen Geste ins Leben zurückzuholen.

Ich vermisse in diesen Tagen schmerzlich die innige Umarmung meiner Mutter. Den kräftigen Händedruck unter Freunden. Den stürmischen, schokoladeverschmierten Kuss von Kindern, die ich nicht besuchen darf. Es fühlt sich an, als würden Dornhecken unter uns wuchern und kaum jemand kann die Rosen sehen, die sich hinter den Stacheln verstecken. Aber an manchen Tagen spüre ich auch deutlich, dass ich mit Dornröschen ein Lied singen darf und ein Fest feiern könnte, hier und jetzt, weil ein lieber Mensch sich Zeit nimmt und mich anruft und länger als sonst mit mir spricht, mir zuhört, wirklich aufmerksam zuhört.

Weil die Nachbarin das Fenster öffnet, wenn sie sieht, dass ich mit unserem kleinen Hund spazieren gehe und einfach nur *Servus* herausschreit und fragt: *Seid's eh alle g'sund?* Oder weil jemand, der mich tief gekränkt hat, sich plötzlich doch bei mir entschuldigt. Die schönste Dornröschenerfahrung ist es, auf solche Weisen zärtlich *wachgeküsst* zu werden, das heißt: Zuneigung hautnah zu erfahren oder zu spüren, dass jemand mich neu aufrichtet zum Leben, weil mir ein Mensch die Augen für Möglichkeiten öffnet, die ich selber nicht mehr sehen konnte.

Erfahrungen von Neubeginn machen Mut. Erfahrungen von Neubeginn sind Auferstehungserfahrungen. Sie schenken uns neues Leben und laden ein, andere Menschen durch persönliche Aufmerksamkeit und Zuwendung zum veränderten, neuen Leben aufzuwecken.

Neues entsteht immer aus dem, was da ist. Darum ist es so wichtig, auf das zu schauen, was da ist und daran das Gute zu erkennen, damit wir neugierig werden für das, was Gott mit uns vorhat.

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier. Er ist auferstanden! (Lukas 24,5b-6a) Darum singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Amen.

Wir singen oder lesen das Lied: EG 209 Ich möcht', dass einer mit mir...

1. Ich möcht', dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten. Ich möcht', dass einer mit mir geht. / 2. Ich wart', dass einer mit mir geht, der auch im Schweren zu mir steht, der in den dunklen Stunden mir verbunden. Ich wart', dass einer mit mir geht. / 4. Sie nennen ihn den Herren Christ, der durch den Tod gegangen ist; er will durch Leid und Freuden mich geleiten. Ich möcht', dass er auch mit mir geht.

Wir beten miteinander für diese Welt und für uns.

Gott, in der Stille lege ich vor dir ab, wo ich mich gefangen und von der Welt abgeschnitten fühle: (...)

Gott, ich schaue dankbar auf die Erfahrungen, die mich zu einem veränderten Leben rufen; ich schaue auf alle Momente, in denen ich vor Freude singen oder mit anderen Menschen ein Fest feiern möchte: (...)

Was uns bewegt, legen wir vor Gott ab, indem wir beten:

Vater unser im Himmel...

Lebt gesegnet im Frieden Gottes und bleibt vor dem Bösen behütet!

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Diese Hausandacht wurde von Frau Pfarrerin Mag.^a Sieglinde Pfänder aus Oberwart nach Vorlagen der Evangelischen Frauenarbeit aus Niederösterreich verfasst.

Wir bitten Sie wenn möglich auch um eine Kollekte:

Spendenkonto Diakonie: AT07 2011 1800 8048 8500 Kennwort: Corona Hilfsfonds (€ 30,00 = 10 warme Mahlzeiten; € 50,00 = Pflege-Hilfspaket; € 100,00 Familienhilfspaket)

Kollekte für Ihre Pfarrgemeinde (IBAN auf den Webseiten ersichtlich).